

Spongiennadeln finden sich unbestimmbare Schalenbruchstücke planispiraler Foraminiferen und vereinzelt textularienähnliche Schnitte. Einige Schliffe lieferten neben einer wahrscheinlich zu den Globigerinidae zu stellenden Form zahlreiche Schnitte von *Gümbelina* sp.

Neben dieser Mergelschieferserie treten unter anderm auch härtere sandige, zum Teil kieselige Kalke mit etwas Glauconit auf. In einem aus einem solchen Handstück gefertigten Schliff fanden sich zwei Exemplare von *Globotruncana globigerinoides* BROTZEN. H. Bolli (1944) konnte dieser Form keine besondere stratigraphische Bedeutung zusprechen; immerhin steht mit ihr das obercretacische Alter dieser Flyschgesteine sicher, eine Tatsache, die schon wegen des Auftretens von *Gümbelina* in den Mergelschiefern vermutet werden konnte.

Mein Freund R. Blaser unterscheidet in der Gegend von Vaduz zwei Flyschserien, deren tektonische und stratigraphische Stellung allerdings zur Zeit der Niederschrift dieses Manuskripts noch nicht feststeht. Die untere dieser beiden Folgen zeigt im ganzen eine eher massige Ausbildung mit mehr kieseligen Kalken, während die obere durch schiefrige Mergelkalke charakterisiert wird. Lithologisch entspricht nun der Flysch der Aufschubungszone Valorsch-Guschgfiel durchaus der oberen der beiden Flyschserien bei Vaduz, was ja auch auf Grund der tektonischen Verhältnisse zu erwarten war. Für die eingehende Beschreibung dieser Schichtfolge möchte ich deshalb auf die Arbeit R. Blaser's verweisen.

2. Falknisdecke

Wie im tektonischen Teil dieser Arbeit beschrieben wird, sieht man am Bettlerjoch, wie die Couches rouges und der Gault der Falknisdecke zwischen zwei Teilschollen der Lechtaldecke eingreifen und sich mit den übrigen Gesteinen der Quetschzone vermengen. Daneben dürfte auch erwartet werden, dass weitere Schichtglieder der Falknisdecke hätten in die Schubbahnen der oberostalpinen Schollen einbezogen werden können, treten doch unmittelbar südlich des Bettlerjoches im betreffenden tektonischen Niveau auch Neokom und Tristelschichten der verschleppten Stirnteile der Barthümeljochantiklinale auf. Auch an der Basis der Lech-